Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 47

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus ben ichriftlichen Erlauterungen bes Rriegeminifters beben wir Folgenbes bervor:

Bon ben verschiedenen wichtigen Magregeln, welche ber Minis fter Reuther einzuführen gebenft, nimmt die neue Beereeorganis fation bie erfte Stelle ein. Die Becresftarte wird feiner Deis nung nach nicht weniger ale 61,000 Mann betragen burfen. Um biefe Bahl ju jeber Beit bisponibel ju haben, muß bas jahrliche Rontingent ber Milig von 11,000 Mann auf 12,600 Mann erhoht werben (wovon, wie bis jest, 600 Mann fur bie Seemis lig). Gine befondere Gintheilung in Feftunges und Befapunges Truppen erachtet er nicht erwunicht. Die Sauptfraft bes Beeres, bie Infanterie, foll bergeftalt organifirt und geubt fein, baß fie je nach bem Bedürfnig bes Augenblick in jedem biefer beiben Berhaltniffe auftreten tonne. Das Beer foll ben Rern bes Bis berftanbes gegen feinbliche Angriffe bilben, ben Feinb bei feinem Bormarich nach bem Centrum bes Landes aufhalten und ihn gu geitraubenden Ungriffen auf bie Bertheibigungelinien zwingen. Dann follen allmälig gahlreiche, gut organifirte und gefculte Rorps ber Schutterei fur bie Fortfetung ber Bertheibigung bisponibel werben. Die Regierung wirb baber bie nothigen Schritte thun, um ben Berth ber Schutterei ernftlich ju heben und biefe in Birtlichteit zu einer nationalen Referve bes Beeres gu formen. Die Borbereitung einer ichnellen und geordneten Mobilis fation foll mit befonberer Sorgfalt geregelt werben.

Außer ber Bermehrung ber Totalstarte ber Milig, beabsichtigt ber Minifter, die Uebungszeit besser auszunügen, indem die Misligen nicht mehr in der ersten halfte des Mai, sondern in der erften halfte des Ottober eintreten sollen. Weiter soll das Starsteverhaltniß der Baffengattungen ein anderes werden, und soll bie Busammensehung der Korps und Stabe mit den jepigen Grundsagen der Tatitt und Befehlführung in Uebereinstimmung gebracht werden. Genso sollen die hilfsbienfte der Armee organistr und lettere vollftändig mit dem nothigen Material für den Munitions und Provisions-Ersah, für die Behandlung und den Transport von Kranten und Berwundeten 2c. ausgerüstet werden.

Die Dislokation und die Garnisonirung bes Deeres will ber Minifter endgiltig in Uebereinstimmung mit der entworsenen Organisation, nach ben Erforbernissen einer raschen Mobilisation, im hindlid auf eine gate Ausbildung ber Truppen und auf die bisponiblen militärischen Gebäude regeln. Schließlich soll die Deeres-Administration vereinfacht und ein anderes Berpflegungsssyftem bes Soldaten eingeführt werden.

Die Starke ber verschiebenen Baffengattungen auf Kriegsfuß, bie Cabres und Freiwilligen mit inbegriffen, municht ber Minister festzusehen ungefahr auf: 41,000 Mann Infanterie, 2300 Mann Kavallerie, 4000 Mann Felbartillerte mit 120 Felbges schühen, 8000 Mann Festungsartillerie, 580 Bontonniere, 480 Torpedisten, 1450 Mineurs und Sappeurs, 750 Lazarethsoldaten und 2800 Trainsoldaten.

Die Truppen follen organifirt werben wie folgt:

Infanterie: 3 Divisionen auf Friedensfinß, die eine bestehend aus bem Regiment Grenabiere und Jager und 2 Infanterie-Regimentern, die beiden anderen aus je 3 Infanterie-Regimentern. Die Infanterie-Regimenter sollen 5 Bataillone zu 4 Kompagnien (zu 4 Offizieren und 221 Unteroffizieren und Mannschaften außer ben freiwilligen Soldaten, beren Anzahl unbestimmt ist) zählen. Das Regiment Grenabiere und Jäger soll 3 Grenabiers und 2 Jäger-Bataillone haben.

Im Falle einer Mobilifirung bilbet jebes Regiment ein Refervebataillon von 4 Kompagnien, welches bie Bestimmung hat, bie erlittenen Berlufte zu erfepen.

Ravallerie: 3 Regimenter Sufaren ju je 5 Felbestabronen (gu 5 Offigieren, 234 Unteroffigieren und Gemeinen und 130 Bferben) und 1 Depot-Getabron. Gines ber Regimenter erhalt überbies noch 1 Estabron Orbonnangen.

Keldartillerie: 3 Regimenter Feldartillerie, jedes zu 6 Batterien zu 6 Geschützen und formirt in 1 Abtheilung zu 4 Batterien, 1 zu 2 Batterien und 2 Train-Kompagnien. 1 Korps reitender Artillerie zu 2 Batterien von 6 Geschützen und im Krieden noch eine Instruktions-Batterie zur Ausbildung der Cadres für die Feldartillerie. Festungsartillerie: 4 Regimenter - von benen eines gur Ru. ftenartillerie bestimmt - jebes gu 10 Rompagnien.

Ē

Bontonniere: 1 Rorpe von 2 Rompagnien.

Torpeto-Abtheilung: in 2 Rompagnien getheilt.

Mineurs und Sappeurs: 8 Rompagnien.

Lagarethfolbaten : 3 Rompagnien.

Bas bie Truppenubungen betrifft, fo will ber Minifter im folgenben Jahre:

- 1. 1 ober 2 Infanterie-Regimenter mahrend vier Bochen in ein Uebungelager vereinigen ;
- 2. 1 aus ben verschiebenen Baffengattungen formirte Division auf Die gebrauchliche Beise manovriren laffen, und
- 3. von 2 Sufaren-Regimentern und 1 reiten ben Batterte Uebungen im ftrategischen Sicherungsbienft in einem Terrain abhalten laffen, in welchem im Kriegsfalle biese Aufgabe wird gelöst werben muffen. (Deft.sung. Wehr=3tg.)

Berichiedenes.

— (Der Füfilier Reinholb Schwarzer ber 9. Rompagnie bes 2. Oberichlefischen Infanterie-Regiments) war 1870 als Kompagnite-Schuhmacher fiere im Kantonnement gurudgeblies ben, um bas Shuhwert ber Rompagnie in Oronung zu halten. Schon wiederholt hatte er feinen hauptmann gebeten, mit auf Borpoften ziehen zu burfen, welche Bitte ibn jeboch abgefchlagen werden mußte, weil alle Schuhmacher nothig waren, um bie gable reichen Reparaturen an bem Schuhmert temaltigen gu tonnen. Als Schwarzer eines Tages wegen feines großen Fleifes von fetnem Sauptmann belobt murbe, bat er fich als Belohnung bafur aus, bas nachste Dal mit ber Rompagnie auf Borpoften gieben ju burfen. Das gefcah, und Schwarzer erhielt ben Boften in einem Rebengebaube bes von ber Rompagnie belegten Wehoftes, von welchem aus die Strafe nach Cachan und bas Bievre-Thal am besten beobachtet werden fonnte. - Am Morgen bes barauf folgenden Tages bewarf bas Fort Mont-rouge die diesseitigen Stellungen mit Granaten so heftig, baß die ganze Kompagnie, mit Ausnahme ber auf Bosten befindlichen Leute, zu welchen Schwarzer geborte, in bie gebauten Granatoedungen geben mußte. Rurge Beit nachbem ber hauptmann bie Boften revibirt hatte, wobei er noch von Schwarzer auf Befragen, "ob er Furcht habe vor ven Granaten", bie Antwort erhalten hatte: "Rein, herr Sauptmann, mich treffen fie nicht, und ich freue mich, auch mal wie meine Rameraden ber Befahr ausgefest gu fein", folug eine Granate in bas Gebaube, in welchem Schwarzer auf Boften bet feinem Budloch fant. Die Granate frepirte in bem Raume, und ber hauptmann eilte bingu, um ju feben, ob bem Schwarger etwas paffirt fci. Bor Bulverbampf mar anfanglich in bem Raume nichts zu feben. Als jeboch ber Dampf burch bie Buglocher verirteben war, zeigte es fich, bag Sommarger burch bie Sprengftude ber Granate in graflicher Beife verftummelt war. Der rechte Oberarm hing nur noch an einer Bleischfafer, ber linke Oberfchenkel war zerschmettert und die rechte Rniefcheibe weggeriffen. Es wurde ber Arit herbeigeholt, ber zwar die Bunde für unfehlbar töbtlich erklärte, aber boch ben Berband mit größ: ter Sorgfalt anlegte. Bahrend biefer Beit tam Schwarzer gur Befinnung, und weit entfernt ju jammern, fprach er nur feine Befriedigung aus, bag er feine Bunden auf Boften vor bem Beinde erhalten habe. Er überfah nicht bie Größe ber Gefahr und meinte: es fet egal, was aus ihm werbe, nur bege er ben Bunich, bağ er bas eiferne Rreuz betommen moge. Sein Sauptmann tonnte ihm die letten Augenblide feines Lebens burch bie bestimmte Bufage, bag er bas Rreug erhalten wurbe, um fo eber verfüßen, als nach Ausfage bes Arztes leiber teine hoffnung vorhanben mar, ben Braven am Leben zu erhalten. Reinbolb Schwarzer wurde von ben Rrantentragern in bas bei ben Borpoften eingerichtete Lagareth gebracht und gab bort nach bret Stunden feinen Beift auf. (Unteroffizier=Beitung.)

Sehr empfehlenswerth für Militars:

Flanelle fixe,

weiß und farbig,

für Unterleibene und Flanellhemben mit Garantie, baß biefelbe beim Bafchen nicht eingeht und nicht bider wirb.

Mufter werden auf Berlangen franco zugefandt.

30f. Gugolz, Buhre Rr. 9, Zürich.

Billig zu verkaufen.

Gine Stabsfetretar-Uniform, hofen, Gabel und Briben, alles noch fo gut wie neu, bei Frau Bittme Bucher, Fürsprechs, in Burgborf.